



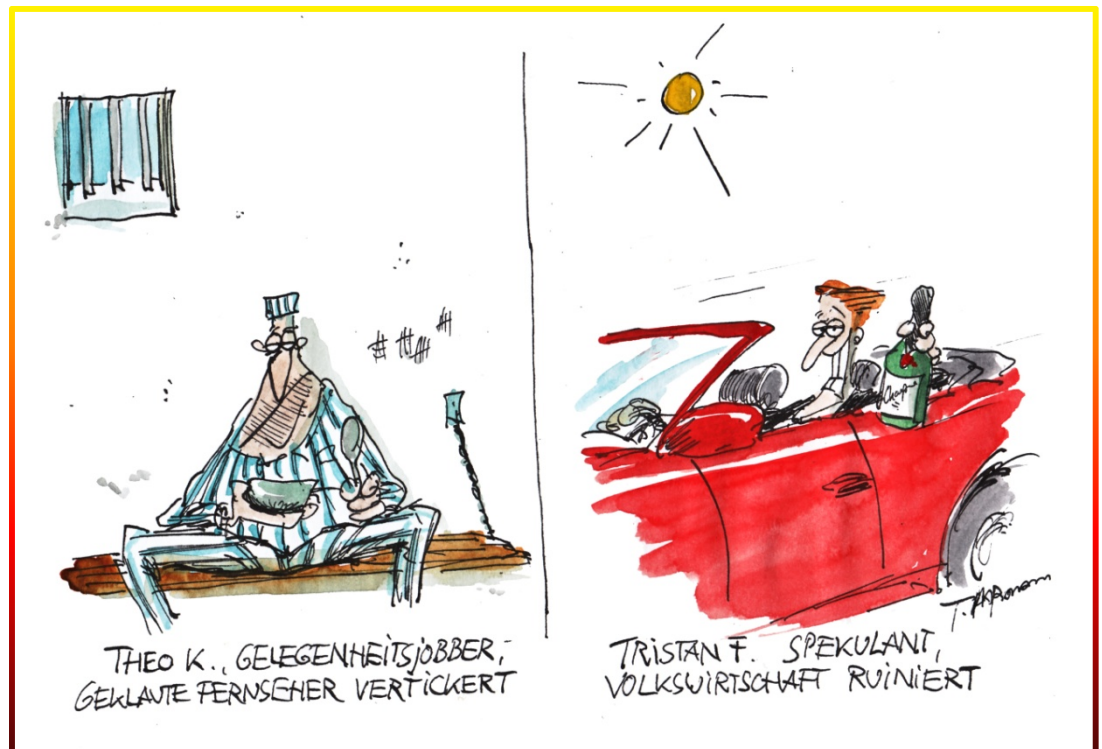
kurz berichtet

Gewerkschaft der Polizei - Landesbezirk Rheinland-Pfalz

Ausgabe Juni 2010 - I

Inhalt:

1. Weitere isländische Ex-Bankchefs festgenommen
2. CDU: Kripo in Zügen
3. Stundenverdienste von Frauen niedriger
4. KFN: Gewalt gegen Polizeibeamte
5. Weiße-Kragen-Verbrecher endlich festnehmen
6. Polizeiberuf belastet stärker als andere Rettungsdienste
7. Mal was ganz anderes: Polizei Ahoi!
8. Gesund bleiben mit der GdP – 29 neue Nichtraucher ?
9. Leserbrief zu Beförderungen



1. „Weitere isländische Ex-Bankchefs festgenommen

Isländische Ermittler haben erneut zwei Verantwortliche für den Zusammenbruch der heimischen Banken festgenommen. Die beiden führenden Manager der früheren Kaupthing Bank, Ingolfur Helgason und Steingrimur Karason, seien am Montagabend bei ihrer Ankunft aus Luxemburg, wo sie leben, festgehalten worden, be-



richtete der öffentliche Rundfunksender RUV. Sie seien kurz verhört und in Polizeigewahrsam genommen worden.

Gegen den früheren Verwaltungsratsvorsitzenden Sigurdur Einarsson erließ Interpol demnach Haftbefehl wegen Betrugs. Der 49-Jährige lebt in London.

Bereits zwei Manager in Haft

Seit vergangener Woche sitzen bereits der frühere Kaupthing-Vorstandschef Heidar Már Sigurdsson und der frühere Leiter der Luxemburger Niederlassung, Magnus Gudmundsson, in Untersuchungshaft. Der staatliche Sonderermittler zum isländischen Bankenkollaps 2008, Olafur Hauksson, wirft ihnen unter anderem Scheingeschäfte in Milliardenhöhe, Dokumentenfälschung, Verletzung der Börsenregeln und Manipulation von Bilanzzahlen vor. “

... meldet Tagesschau.de am 12. Mai 2010. Eine solche Meldung hätten wir gerne auch für inländische Verbrecher mit weißem Kragen gelesen! Wann wird endlich dieser Clique das Handwerk gelegt?

2. CDU: Kripo in Zügen

Kriminalbeamte in Zivilkleidung sollen künftig entgeltfrei Züge nutzen dürfen. Davon versprechen sich der CDU-Landtagsabgeordnete, **Adolf Kessel**, und der polizeipolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, **Matthias Lammert**, eine Verbesserung der Sicherheitslage im schienengebundenen Personenverkehr. Die Landesregierung solle sich für entsprechende Vereinbarungen mit der Deutschen Bahn AG und den Verkehrsverbänden und -unternehmen im Land einsetzen. Damit werde für Kriminalbeamte der Anreiz erhöht, dieses Verkehrsmittel zu nutzen, so die beiden Innenpolitiker.

Solche Vereinbarungen mit den Schienenverkehrsbetrieben gebe es gegenwärtig lediglich für uniformierte Polizeibeamte, so Kessel und Lammert. Die Abgeordneten kritisieren, dass die Landesregierung bislang nicht bereit ist, dieses Thema anzugehen. Das ergebe sich aus der Antwort auf eine Kleine Anfrage (15/4496). Darin werde ausgeführt, dass die Verkehrsunternehmen mit der Regelung für uniformierte Polizeibeamte eine "Steigerung des subjektiven Sicherheitsgefühls ihrer Fahrgäste" erreichen wollen. Deshalb bestehe für Kriminalbeamte in Zivil, auch vor dem Hintergrund des Verzichts auf Einnahmen, kein Handlungsbedarf.

3. Stundenverdienste von Frauen niedriger

Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, stieg der Bruttostundenverdienst weiblicher Beschäftigter in Deutschland im Jahr 2009 verglichen mit dem Vorjahr um 2,7% auf 14,90 Euro. Männer erzielten einen Verdienst von 19,40 Euro (+ 2,6%). Der Gender Pay Gap, definiert als der prozentuale Unterschied im durchschnittlichen Bruttostundenverdienst von Männern und Frauen, lag damit – wie bereits in den vergangenen Jahren – bei 23%.

4. KFN: Gewalt gegen Polizeibeamte

Das Kriminologische Forschungsinstitut Niedersachsen (KFN) hat einen ersten Ergebnisbericht der umstrittenen Untersuchung zum Thema Gewalt gegen Polizeibeamte veröffentlicht. Die Studie basierte auf einer Online-Befragung von ca. 22.500 Polizeibeamten aus zehn Bundesländern.

Erste Ergebnisse <http://www.kfn.de/versionsa/kfn/assets/zwiggpolizei.pdf>



5. Weißer-Kragen-Verbrecher endlich festnehmen

Auszug aus dem Tagesprotokoll des DGB-Bundeskongresses vom 17. Mai 2010 und eine Anmerkung dazu von Michael Sommer:

„Konrad Freiberg (Vorsitzender GdP-Bund)

Liebe Kolleginnen! Liebe Kollegen! Ich möchte heute als Gewerkschafter und als Polizist meine Auffassung zur Wirtschaftskrise und deren Folgen sagen. Ich sage das ausdrücklich, weil wir als Gewerkschafter natürlich für Recht und Gerechtigkeit stehen, für Gleichheit. Ich als Polizist werde vom Bürger dafür bezahlt, für Recht und Gerechtigkeit zu sorgen.

Wenn ich mir die heutige Situation anschau, die Folgen der Wirtschaftskrise, das, was auf dieser Welt geschehen ist, die Tatsache, dass ganze Staaten an den Abgrund gebracht werden, muss ich sagen: Im Strafrecht soll der Schuldige ermittelt werden, damit er bestraft wird. Im Zivilrecht suchen wir den Verursacher, damit er den Schaden bezahlen kann. Heute ist es aber so, dass alle, die einen Schaden angerichtet haben, frei umherlaufen. Keinem von denen wurde das Geld abgenommen, das sie auf diese Weise verdient haben.

Ich sage deutlich: Das ist eine Gerechtigkeitslücke in besonderem Ausmaß. So haben sich früher nur Raubritter benommen, die den Menschen ausgeplündert und keine eigenen Werte geschaffen haben. (Beifall)

Ich möchte, dass wir nicht nur anonym von Finanzjongleuren, von Finanzmanagern, von Bankern reden, sondern hinter all dem stecken Menschen mit Namen und Firmen. Wir brauchen Folgendes – das kennen wir überall im Strafrecht –: Es muss einen Beschuldigten geben oder viele Beschuldigte. Ich sage ausdrücklich: Wir brauchen die Namen dieser Leute, die solches angerichtet haben. Wir wollen eine ladungsfähige Anschrift von denen haben! (Beifall)

Ich komme zur Frage der Gleichheit. Wir merken als Polizisten tagtäglich: Die Unterschiede in unserer Gesellschaft zwischen Reich und Arm werden immer größer. Es gibt immer mehr Menschen, die sich sozusagen als Kaste der Unberührbaren fühlen, die gar nicht mehr wissen, wie normale Menschen leben und arbeiten, denen das Gemeinwohl keinen Pfifferling wert ist, die auf unsere Kosten leben. Ich sage ausdrücklich: Der Zorn der Menschen wird immer größer. Das merken wir insbesondere an den Jungen. Das kann so nicht weitergehen.

Diese Leute müssen – ich denke zum Beispiel an den Fall Zumwinkel –, wenn es morgens klingelt, nicht nur damit rechnen, dass es ihre Putzfrau oder ihre Mamsell ist, nein, sie müssen damit rechnen, dass es die Polizei ist, die ein Ermittlungsverfahren wegen Wirtschaftskriminalität gegen sie führt, und dass ihre Gewinne beschlagnahmt werden. (Beifall)

Es wurde schon häufig angesprochen, womit wir in der Zukunft rechnen müssen: die Befürchtungen, die für die Haushalte bestehen, dass wir die Zeche bezahlen müssen. Auch ich glaube – Frank hat völlig Recht –, dass es furchtbar werden wird: für alle Arbeitnehmer, für den Sozialstaat, für den öffentlichen Dienst. Die Sparmaßnahmen wirken sich aus auf Bund, Länder und Kommunen. Wir müssen überlegen, was wir tun können.

Das, was die Polizei in Wirtschaftsstrafverfahren tun kann, ist sehr wenig, weil das in unserem Land auch keiner möchte. Ich nenne das Beispiel der Steuer-CD in



Nordrhein-Westfalen. Auf ihr stehen 1.500 Namen. Es erfolgten 18.000 Selbstanzeigen. Man rechnet jetzt damit, dass der Staat ungefähr 1,25 Milliarden Euro einnimmt. Ich kann nur sagen: Wir brauchen Hunderte solcher Steuer-CDs! (Beifall) Allein diese eine Steuer-CD hat mehr an Einnahmen erbracht, als Polizei und Justiz im ganzen Jahr bei der Abschöpfung krimineller Gewinne schaffen. Daraus lässt sich der Rückschluss ziehen, dass wir auf den verkehrten Gebieten ermitteln, ganz ausdrücklich. (Beifall)

Wenn ich dann in den Bereich der sozialen Proteste schaue und mir ansehe, was auf uns zukommen wird, dann darf ich deutlich sagen, dass wir als Polizisten nicht gegen unsere Väter, Mütter, Brüder, Schwestern vorgehen wollen, wenn sie Proteste bei den Banken machen. Wir sind Teil des Protests, ganz ausdrücklich, wir sind nicht dafür da, die Spekulanten zu schützen. (Lebhafte Zustimmung) Gestattet mir noch eine Anmerkung zur FDP. Man kann ihr nicht viel Gutes nachsagen. (Heiterkeit) Aber wenn man sich die sogenannten Leistungsträger der FDP anschaut, Westerwelle, Brüderle oder Niebel, dann kann man im Prinzip nur von einem Trio Infernale des Versagens sprechen. (Lachen) Das ist nicht die Zukunft Deutschlands, das sage ich ganz ausdrücklich. Die Garanten für eine gerechte Gesellschaft sind die Gewerkschaften, und die sind dann stark, wenn sie zusammenhalten. – Schönen Dank für die Aufmerksamkeit. (Stürmischer Beifall)

Claudia Wörmann-Adam, Vorsitzende des Kongresses

Vielen Dank, Konrad, für die schönen Anregungen. Ich stellte mir das mit den Banden gerade bildlich vor. (Heiterkeit)

Michael Sommer:

(...) Ganz zum Schluss möchte ich mich Conny Freiberg zuwenden, und zwar nicht nur, weil er der Vorsitzende der GdP ist, sondern weil er etwas verkörpert, auch teilweise durch seine klare Aussprache, aber auch mit dem Witz, den er vertritt. Ich will auch eine kleine Geschichte erzählen. Wenn Conny Freiberg sich im Bundesvorstand des DGB zu Wort meldet, hat es oftmals vorher sehr, sehr, sehr schwierige Debatten untereinander gegeben. Die Stimmung war nicht immer gut, wie das in der Familie manchmal so ist. Dann kommt eben Conny Freiberg und sagt: Übrigens müsst Ihr immer daran denken: Wir sind die Guten. – In diesem Sinne einen schönen Abend. (Heiterkeit – starker Beifall)“

6. Polizeiberuf belastet stärker als andere Rettungsdienste

Die Hochschule Magdeburg Stendal untersuchte von April 2006 bis September 2009 den Bedarf an berufsspezifischer Gesundheitsfürsorge von haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräften der Landes- und Bundespolizei, der Feuerwehr, des Rettungsdienstes und des technischen Hilfswerks. Im Rahmen der Untersuchung haben über 10.000 Einsatzkräfte an einer schriftlichen Befragung teilgenommen. Dabei zeigten sich deutliche Unterschiede zwischen polizeilichen und nicht-polizeilichen Einsatzkräften. Bei Polizeibeamten wird bspw. durch die Wahrnehmung der Quantität der Arbeitsbelastung das subjektive Wohlbefinden erheblich stärker beeinträchtigt, als bei nicht-polizeilichen Einsatzkräften. Das Bundesministerium des Inneren und das Bundespolizeipräsidium wollen das Angebot an Gesundheitsfürsorge nun entsprechend den neuen Erkenntnissen anpassen. Der vollständige Forschungsbericht mit allen Ergebnissen und Handlungsempfehlungen der Hochschule Magdeburg Stendal steht beim Bundes-Innenministerium zum Download bereit:

7. Mal was ganz anderes: Polizei Ahoi!

„POLIZEI AHOI“



GdP Landesbezirk Rheinland-Pfalz | 21. Aug. 2010
Gala-Schiffahrt auf der „LORELEY-ELEGANCE“

Anlegestelle:
 55116 Mainz, Am Fischtor
 Anleger der Personenschiffahrt „Nicolai“

Kartenbestellungen ausschließlich
 über das Internet:
www.psw-reisen.de, Ticketservice



Eintrittspreis: 35,00 Euro
inkl. Rheinisches Bufett
und Sektempfang

*GdP-Mitglieder
 zahlen nur 30,- Euro

Zustieg: 18.00 Uhr
 Abfahrt: 19.00 Uhr
 Ende: ca. 01.00 Uhr

Premiere für die rheinland-pfälzische GdP, bei anderen GdP-Landesverbänden schon mit großem Erfolg durchgeführt: Am Wochenende vor dem Landesdelegiertentag bietet die GdP eine Schiffahrt auf dem Rhein an!

Im Preis von 35 Euronen sind der Empfang mit einem Glas Sekt, die Fahrt auf dem schönen Rhein, ein ‚rheinisches‘ Bufett und natürlich die musikalische Begleitung während der Fahrt enthalten. Für GdP-Mitglieder ist der

Preis auf 30 € reduziert.

Die Sektkübel harren der Besucher ab 18:00 h – für 01:00 h ist die Rückkehr in Mainz geplant.

Und wem danach noch nicht nach Heimgehen zu Mute ist, der kann direkt von der Anlegestelle in die nächtliche Altstadt unseres schönen Mainz abtauchen. Die Mainzer versprechen fachkundige Begleitung! ☺

Wir haben zu unserer Schiffs-Premiere Gäste aus Politik und anderen Gewerkschaften eingeladen und freuen uns auf gute Gespräche in entspannter Atmosphäre!

Jürgen Moser: „Die Bestellung ist **ausschließlich** im Internet möglich:

<http://www.psw-reisen.de/pages/service/ticketservice.php>

Da nur eine sehr begrenzte Anzahl von Karten vorhanden ist, erfolgt die Vergabe nach dem Windhund-Prinzip!

Die Besteller werden per Mail informiert, ob sie eine Karte bekommen können, oder nicht. Wenn jemand erfolgreich war, kann er/sie sich die Karte beim PSW

www.gdp-rp.de

@: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de

☎ 06131-96009-0 ☎ 06131-96009-99

GdP LB Rheinland-Pfalz, Nikolaus-Kopernikus-Straße 15, 55129 Mainz
 V.i.S.d.P.: Ernst Scharbach



oder der GdP in Mainz gegen Bezahlung abholen, oder bekommt sie nach Überweisung zugesendet.

Alle erforderlichen Informationen werden per Mail mitgeteilt!“

8. Gesund bleiben mit der GdP – 29 neue Nichtraucher ?

An Gründonnerstag haben 29 Kolleginnen und Kollegen bzw. Angehörige am 5.°Seminar „rauchfrei & schlank mit der GdP“ teilgenommen. Gut betreut durch die Kollegen Axel Gräff und Norbert Kölzer von der GdP-Kreisgruppe LPS fand Referent Manfred Weck wieder die besten Voraussetzungen, um die Teilnehmer durch Aufklärung, Handlungsanleitung und auf Wunsch Hypnose und Akupunktur auf ein Leben ohne Nikotin einzustellen.

Erstmals hat das ISM die Kosten für die Miete des Seminarraums nicht der GdP in Rechnung gestellt und damit einen Beitrag geleistet. Vielen Dank dafür.

Das nächste Seminar rauchfrei & schlank findet am 12.11.2010 statt.

9. Leserbrief zu Beförderungen

„Sehr geehrte Herren Kollegen,

ich gehe davon aus, dass sich alle von Euch mächtig "ins Zeug gelegt" haben für eine möglichst gerechte Stellen-Zuteilung und -Verteilung beim diesjährigen Beförderungsgeschehen. Dafür möchte ich als endlich auch Betroffener meinen Dank bekunden. Ich bitte aber gleichzeitig, den Dank weiter zu geben an diejenigen unserer Organisation, die ich aus Unkenntnis nicht adressieren konnte. Auch in der Zukunft erwartet man von Euch als Interessenvertreter der Polizeibediensteten eine weiterhin gute Arbeit, dafür wünsche ich Euch die notwendige Energie und Kompetenz. Mein Lob soll gleichzeitig Motivation dazu sein. Die Zukunft in der Personalpolitik gestaltet sich mit Sicherheit nicht leichter und allseitige Zufriedenheit ist unerreichbar! Aber mit der GdP habe ich auch im Zusammenhang mit meinem Problem zur Anerkennung eines Dienstunfalles gegenseitige Achtung und vor allem eine vertrauensvolle Zusammenarbeit erfahren dürfen.

PS: Bei der nächsten sich bietenden Gelegenheit verspreche ich einen angepasst gewaltigen Umtrunk. Frohe Pfingstfeiertage! Gruß Klaus“

www.gdp-rp.de

@: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de

☎ 06131-96009-0 ☎ 06131-96009-99

Jetzt die aktuellen Vorteile sichern:

Erhebliche Vergünstigungen für PSW-Kunden beim Auto-Kauf oder Buchung der Urlaubsreise!!!

PSW 06131/96009-23 oder -31

Unser Partner bei Versicherungen: Polizeiversicherungs AG www.pvag.de/

Internetapotheke: <http://gdp-rp.vitaware.de> (ohne "www")

Schwitzkasten Budenheim: 15 % Rabatt auf Tageskarte www.schwitzkasten.de

Kfz-Reparaturen und mehr zu 19% Rabatt: www.autoservice-gessner.de



GdP LB Rheinland-Pfalz, Nikolaus-Kopernikus-Straße 15, 55129 Mainz
V.i.S.d.P.: Ernst Scharbach

☎ 06131-96009-0 📠 06131-96009-99

@: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de

www.gdp-rp.de

Nikolaus-Kopernikus-Str. 15, 55129 Mainz
www.gdp-rp.de Mail: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de